

Bachelorstudiengang Angewandte Elektronik und Photonik

Stand 01.02.2023

Zugangsvoraussetzungen

Fachliche Zugangsvoraussetzung zu einem Fachhochschul-Bachelorstudiengang ist die allgemeine Universitätsreife oder eine einschlägige berufliche Qualifikation.

Allgemeine Universitätsreife

Die allgemeine Universitätsreife ist durch eine der folgenden Urkunden nachzuweisen:

- österreichisches Reifezeugnis einschließlich eines Zeugnisses über die Berufsreifeprüfung,
- für den jeweiligen Fachhochschul-Studiengang in Frage kommendes Studienberechtigungszeugnis gemäß § 64a UG. Im Falle des Bachelorstudienganges Bachelorstudiengang Angewandte Elektronik und Photonik wird die Studienberechtigungsprüfung für Ingenieurwissenschaftliche Studien als Zugangsvoraussetzung anerkannt.
- ausländisches Zeugnis, das einem dieser österreichischen Zeugnisse auf Grund einer völkerrechtlichen Vereinbarung oder auf Grund einer Nostrifizierung oder auf Grund der Entscheidung der Studiengangsleitung des inländischen Fachhochschul-Studienganges im Einzelfall gleichwertig ist,
- Urkunde über den Abschluss eines mindestens dreijährigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung.

Ist die Gleichwertigkeit ausländischer Zeugnisse im Hinblick auf die Inhalte und die Anforderungen einer österreichischen Reifeprüfung nicht gegeben, so hat die Studiengangsleitung die Ergänzungsprüfungen vorzuschreiben, die für die Herstellung der Gleichwertigkeit mit einer inländischen Reifeprüfung erforderlich und vor der Zulassung abzulegen sind.

Bewerberinnen und Bewerber, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, müssen ausreichende Deutschkenntnisse belegen (mindestens Sprachniveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen). Sind entsprechende Belege aus vorhandenen Dokumenten nicht ersichtlich, so besteht die Möglichkeit einer Feststellungsprüfung am Studiengang.

Bewerberinnen und Bewerber müssen ausreichende Englischkenntnisse belegen (mindestens Sprachniveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen). Sind entsprechende Belege aus vorhandenen Dokumenten nicht ersichtlich, so besteht die Möglichkeit einer Feststellungsprüfung am Studiengang.

Sind entsprechende Belege nicht ersichtlich bzw. konnte das geforderte Sprachniveau im Rahmen einer Feststellungsprüfung nicht festgestellt werden, so gilt eine positiv absolvierte Zusatzprüfung in Deutsch (schriftliche Arbeit über ein allgemeines Thema) bzw. Englisch 2 als Nachweis des geforderten Sprachniveaus. Als Nachweis der Zusatzprüfungen gelten auch Teilprüfungen der Studienberechtigungsprüfung bzw. der Berufsreifeprüfung.

Der Nachweis der geforderten Sprachkenntnisse hat bis zu jenem Datum zu erfolgen, bis zu welchem gemäß dem Satzungsteil „Aufnahmeordnung – Allgemeine Bestimmungen“ der Fachhochschule Burgenland die Zugangsvoraussetzungen erfüllt sein müssen.

Einschlägige berufliche Qualifikation und Zusatzprüfung

Das Ausbildungsprofil des Studienganges erfordert, dass Studienanfängerinnen und -anfänger mit einschlägiger beruflicher Qualifikation Zusatzprüfungen nachzuweisen haben. Eine einschlägige berufliche Qualifikation ist gegeben, wenn eine einschlägige Lehrabschlussprüfung gemäß Berufsausbildungsgesetz oder der Abschluss einer einschlägigen österreichischen berufsbildenden mittleren Schule vorliegt.

Die Zusatzprüfungen können an der Fachhochschule Burgenland abgelegt werden, zur Vorbereitung auf diese Prüfung wird ein 2-semesteriger Vorbereitungslehrgang angeboten.

Als einschlägige berufliche Qualifikationen werden folgende mit Lehrabschlussprüfung abgeschlossene Lehrberufe und folgende abgeschlossene berufsbildende mittlere Schulen festgelegt:

Lehrberufe nach Berufsgruppen

- Elektrotechnik / Elektronik / Mechatronik
- Informatik / EDV / Kommunikationstechnik

- Naturwissenschaften / Mathematik
- Umwelt / Energie / Rohstoffe
- Bau / Architektur / Gebäudetechnik
- Chemie / Kunststoff
- Maschinen / Fahrzeuge / Metall

Berufsbildende mittlere Schulen

Fachschulen der Fachrichtungen: Elektronik und Technische Informatik, Elektrotechnik, Mechatronik, Flugtechnik, Gebäudetechnik, Informationstechnik, Maschinenbau, Mediengestaltung und digitale Druckproduktion, Bautechnik, Chemie.

Neben der einschlägigen beruflichen Qualifikation sind Zusatzprüfungen nachzuweisen, die an den im FHG § 4 Abs. 8 idgF genannten Einrichtungen oder an der Fachhochschule Burgenland abgelegt werden können. Als Nachweis der Zusatzprüfungen gelten auch Teilprüfungen der Studienberechtigungsprüfung bzw. der Berufsreifeprüfung.

Als Prüfungsfächer der Zusatzprüfungen sind

- schriftliche Arbeit über ein allgemeines Thema,
- Englisch 2
- Mathematik 2

festgelegt. Prüfungsinhalte und -ablauf sind im Satzungsteil „Prüfungsordnung – Zusatzprüfungen“ angeführt.

In Fällen, die in oben genannten Punkten nicht geregelt sind, entscheidet die Studiengangsleitung.

Der Nachweis über die Ablegung der geforderten Zusatzprüfungen ist bis zu jenem Datum zu erbringen, bis zu welchem gemäß dem Satzungsteil „Aufnahmeordnung – Allgemeine Bestimmungen“ der Fachhochschule Burgenland die Zugangsvoraussetzungen erfüllt sein müssen.

Deutsch (schriftliche Arbeit über ein allgemeines Thema)

Verfassen eines Textes über ein allgemeines Thema (drei Themen stehen zur Auswahl). Der/die Kandidat/in hat nachzuweisen, dass er/sie sich zu einem vorgegebenen Thema in einwandfreier und

gewandter Sprache und mit klarem Gedankengang schriftlich zu äußern vermag. Die Arbeitszeit beträgt vier Stunden.

Mathematik 2 (schriftlich und mündlich)

Zahlenmengen; Gleichungen und Ungleichungen; elementare Funktionen; lineare Algebra (insbesondere Vektoren) und Geometrie; Winkelfunktionen und Trigonometrie; Folgen und Reihen; Grundbegriffe der Differential- und Integralrechnung. Die Arbeitszeit der schriftlichen Prüfung beträgt 90 Minuten.

Englisch 2 (schriftlich und mündlich)

Entsprechend den Kompetenzen des Niveaus B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Nachweis der Fähigkeit, sich mündlich und schriftlich sicher unter richtiger Anwendung der Grundgrammatik ausdrücken zu können; Fähigkeit, die Sprache bei normaler Sprechgeschwindigkeit zu verstehen und sich an einer Konversation über allgemein bekannte Inhalte für die GesprächspartnerInnen verständlich zu beteiligen; Fähigkeit, einfache Texte ins Deutsche zu übersetzen; Fähigkeit, kurze Texte fließend zu lesen und zusammenzufassen; Fähigkeit, zu allgemeinen Themen vorwiegend in erzählender und beschreibender Weise in Aufsatzform Stellung zu nehmen. Die Arbeitszeit der schriftlichen Prüfung beträgt drei Stunden.

In Fällen, die in oben genannten Punkten nicht geregelt sind, entscheidet die Studiengangsleitung.

Der Nachweis über die Ablegung der geforderten Zusatzprüfungen ist bis zu jenem Datum zu erbringen, bis zu welchem gemäß dem Satzungsteil „Aufnahmeordnung – Allgemeine Bestimmungen“ der Fachhochschule Burgenland die Zugangsvoraussetzungen erfüllt sein müssen.

Deutsche Fachhochschulreife

Die Deutsche Fachhochschulreife gilt dann als Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen zum Bachelorstudiengang Angewandte Elektronik und Photonik, wenn sie auch eine einschlägige berufliche Qualifikation vermittelt bzw. diese bei der Bewerberin / beim Bewerber vorliegt. Die Facheinschlägigkeit wird im Einzelfall von der Studiengangsleitung festgestellt. Studierwillige, die einen solchen Abschluss nachweisen, sind den österreichischen Studierwilligen mit facheinschlägiger beruflicher Qualifikation

gleichgestellt. Wurde die Deutsche Fachhochschulreife im Bereich Elektrotechnik, Maschinenbau oder Technik abgeschlossen und liegt die angesprochene einschlägige berufliche Qualifikation vor, so sind keine Zusatzprüfungen notwendig. Wurde die Deutsche Fachhochschulreife in einem anderen Bereich abgeschlossen und liegt die angesprochene einschlägige berufliche Qualifikation vor, so ist eine Zusatzprüfung in Mathematik 2 abzulegen. Der Nachweis über die Ablegung der geforderten Zusatzprüfungen ist bis zu jenem Datum zu erbringen, bis zu welchem gemäß dem Satzungsteil „Aufnahmeordnung – Allgemeine Bestimmungen“ der Fachhochschule Burgenland die Zugangsvoraussetzungen erfüllt sein müssen. Sinngemäßes gilt für die Schweizer Berufsmaturität.

In Fällen, die in oben genannten Punkten nicht geregelt sind, entscheidet die Studiengangsleitung.

Bitte beachten Sie, dass dieses Informationsblatt keine rechtlichen Ansprüche auf Zulassung begründet.